



Gold und noch mehr

Papier

Martin Siegel

- 1964: Geboren in Nagold
- 1974: Erstes Stück Silber gekauft
- 1979/1980: Teilnahme an der Silberhausse
- 1987-2008: Herausgeber des Börsenbriefes „Der Goldmarkt“
- 1992-1997: Autor von 6 Büchern: Die Analyse des Goldmarktes und der Goldminenaktien
- 1998-2008: Berater des Fonds PEH-Q-Goldmines
(Bester Goldminenfonds 2001 und 2007)
- 2006: Gründung der Goldhandelsfirma Westgold
- 2007: Berater des Stabilitas Pacific Gold+Metals
(Bester Goldminenfonds 2009, 2015)
- 2011: Übernahme der Stabilitas GmbH (Berater aller 4 Stabilitas Fonds)
- 2014: Übernahme PEH-Q-Goldmines durch Stabilitas Gold und Ressourcen
- 2016: Stabilitas Silber- und Weissmetalle: +132,5 %

Internetseiten: www.stabilitas-fonds.de, www.westgold.de



Stabilitas Fonds

- Stabilitas Pacific Gold+Metals
- Stabilitas Silber+Weissmetalle
- Stabilitas Gold und Ressourcen
- Stabilitas Gold & Ressourcen Special Situations

Strategie der Stabilitas Fonds

- Investitionen ausschließlich in Aktien (Long only)
- Keine Optionen/ETF/Derivate
- Keine Wertpapierleihe, keine Verkaufspositionen
- Die Fonds sind immer „voll“ investiert (Kein Timing)

Strategie der Stabilitas Fonds

Investitionsschwerpunkte: Kanada/Australien

- „Best of Class“-Ansatz
- Ziel: Outperformance bei steigenden Kursen
- Fondsvolumen Ende 2013: 26,2 Mio Euro
Fondsvolumen aktuell: 111,2 Mio Euro

Weitere Infos am Stand

Die Goldanleger wussten bescheid: (November 2005):

- Die Systemkrise im Finanzsektor in Japan, den USA und Europa kann nicht ohne größere Turbulenzen überwunden werden. Vor allem wird es anhaltende Probleme bei Banken und Versicherungen geben
- Investmentbanken können jederzeit wegen Fehlspekulationen bei Derivaten in Konkurs gehen
- Ausdrückliche Warnung vor Investitionen in Zertifikaten

Der Mainstream über die Finanzkrise (November 2010) (2017)

- | | |
|--|--------------------|
| Die Krise entstand durch das Platzen der Immobilienblase in den USA | |
| Das Finanzsystem wurde durch die Rettungspakete stabilisiert | Gescheitert |
| Die Banken werden mit mehr Eigenkapital ausgestattet | Etwas |
| Die Bonuszahlungen werden überwacht | Gescheitert |
| Die Banken werden gezwungen, Kredite zu vergeben | Gescheitert |
| Die Wirtschaft kommt wieder ins Laufen | Ok (Voodoo) |
| Die Geldmenge wird wieder reduziert, so dass keine Inflation entsteht | Gescheitert |
| Es gibt keine Inflationsgefahr | Teilweise sichtbar |
| Es gibt keine Anleiheblase | Definitiv falsch |
| Die Ökonomien befinden sich auf dem Weg zu einem neuen Gleichgewicht | Falsch |
| Die Kredite (Staatsverschuldung) werden aus der wieder gestiegenen Wirtschaftsleistung zurückbezahlt | Lächerlich |
- Janet Yellen befürchtet zu unseren Lebzeiten keine neue Finanzkrise (13.10.17)

Prognosen auf der Basis der Österreichischen Schule der Nationalökonomie bei einer anhaltend falschen Geldpolitik

Wir sagen voraus, dass die Umschichtung von Wohlstand an die Banker durch die "Rettungspakete" nur die Staatsverschuldung erhöhen und die aktuelle Weltwirtschaftskrise erheblich verlängern werden
(23.12.08)

Prognosen auf der Basis der Österreichischen Schule der National-
ökonomie bei einer anhaltend falschen Geldpolitik (November 2010)

Auf der Gewinnerseite werden stehen:

Gold + Silber

Rohstoffe, Basismetalle, Öl

Aktien

Immobilien

Auf der Verliererseite werden stehen:

Besitzer von Anleihen und Lebensversicherungen

Sparer

Rentner

November 2010

Die Banken sind auch heute allesamt verschleppte Konkurse und das Schneeballsystem der Staatsfinanzierung steht vor dem Zusammenbruch. Die nächsten Bedrohungen sind: Platzen der Blase an den Anleihemärkten. Bei gleichzeitig ansteigenden Inflationsraten sind **staatliche Eingriffe unausweichlich**:

Preiskontrollen aller Art, Besteuerungen, Zwangskauf von Anleihen, Sondersteuern auf Vermögen, Verstaatlichungen, Enteignungen ...

Die letzten Vorschläge: Mietpreisbremse, Bankensanierung durch Sparer, 10 % Vermögensabgabe (IWF), Ankauf von Staatsanleihen und Unternehmensanleihen durch die EZB

November 2013

Im Hinblick auf staatliche Eingriffe:

Wer sich von Verbrechern regieren lässt, muss damit rechnen, dass sie Verbrechen begehen. Wer sich nicht von Verbrechern regieren lässt, braucht dies nicht zu befürchten.

Alle Anleger in Gold sind daher aufgefordert, sich für die Erhaltung der freiheitlich demokratischen Strukturen einzusetzen und nicht nur daran denken, sich mit einem privaten Goldinvestment gegen den Zusammenbruch des Finanzsystems abzusichern.

Vorbildlichen Einsatz leisten hier Peter Boehringer und Thorsten Schulte

Wer regiert Deutschland?

Handelsblatt über den Bundeswehreinsatz gegen den IS (27.12.2015):
„Über die Pläne, die in den vergangenen Tagen wie eine geheime Kommandosache behandelt wurden, informierte die Kanzlerin am Donnerstagmittag zunächst ihre wichtigsten Minister, Vizekanzler Sigmar Gabriel, Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen“

1. Diese Minister waren bei der Entscheidung demnach nicht anwesend!
2. Hat Angela Merkel die Entscheidung alleine getroffen? -Unwahrscheinlich!
3. Wer hat die Entscheidung für den Einsatz getroffen? –**Und schon hätten wir die Antwort auf die Frage, wer Deutschland regiert!**

Mehrfache Anfragen an das Handelsblatt bleiben unbeantwortet!

Die Qualität der Finanzinstitutionen:

Troika aus EZB, EU-Kommission und IWF beziffert den Finanzbedarf Griechenlands bis 2020 auf 109 Mrd Euro (Juli 2011)

Troika aus EZB, EU-Kommission und IWF beziffert den Finanzbedarf Griechenlands bis 2020 auf 252 Mrd Euro (Oktober 2011)

Ausgezahlt Oktober 2017: 255 Mrd Euro

Zusagen Oktober 2017: 360 Mrd Euro (3. Paket reicht bis 2018)

Die Qualität des Finanzministeriums

Schuldenstand Ende 2009	1.694,4 Mrd Euro
Neuverschuldung	+ 44,0 Mrd Euro
Schuldenstand Ende 2010	1.943,3 Mrd Euro
(Incl. Korrektur des Rechenfehlers über 55,5 Mrd Euro)	

Handelsblatt: „Eine abschließende Klärung des Rechenfehlers konnte der Minister (Finanzminister Wolfgang Schäuble) nicht liefern“ (07.11.11)

Die Finanzkrise ist nicht überwunden

Weltweite Verschuldung:

2007: 144.000 Mrd \$

2014: 199.000 Mrd \$

2017: 215.000 Mrd \$ (Staaten, Unternehmen, Haushalte)

davon: Umbuchung aus den maroden Bilanzen der Banken in die Staatsverschuldung 4.800 Mrd \$ (Bankenrettung)

Staatsverschuldung USA:

2007: 9.268 Mrd \$

2017: 20.801 Mrd \$ (+114 %)

Bilanzsumme der 5 größten US-Banken:

2007: 3.600 Mrd \$

2013: 6.300 Mrd \$

2016: 8.900 Mrd \$ (+147 %)

Weltweite Bilanzsumme der Schattenbanken:

2007: 44.000 Mrd \$

2014: 75.000 Mrd \$ (+70 %)



Bilanzsumme Fed:

2007: 876 Mrd \$

2017: 4.485 Mrd \$ (+412 %)

Bilanzsumme EZB:

2007: 1.501 Mrd \$

2017: 4.838 Mrd \$ (+222 %)

Bilanzsumme Bank of Japan:

2007: 945 Mrd \$

2017: 4.578 Mrd \$ (+384 %)

Bilanzsumme Schweizerische Nationalbank:

2007: 85 Mrd \$

2017: 746 Mrd \$ (+778 %)

Weltweites Derivatevolumen:

2007: 582.000 Mrd Euro

2014: 767.000 Mrd Euro (+32 %)

(davon Deutsche Bank: 60.000 Mrd Euro)

Anleihebestand der Fed:

2010: 239 Mrd \$

2017: 4.242 Mrd \$ (+1.675 %)

Anleihebestand der Bank of Japan:

2014: 1.150 Mrd \$

2017: 3.000 Mrd \$

Meldung vom 03.11.14: Die Bank of Japan wird künftig 100 % aller japanischen Staatsanleihen kaufen (570 Mrd Euro jährlich)

Faule Kredite europäischer Banken:

April 2017: 920 Mrd Euro

Juni 2017: 1.000 Mrd Euro

Anleihebestand der EZB:

2007: 0 Mrd Euro

2011: 0 Mrd Euro

2017: 2.280 Mrd Euro

Bank of America warnt davor, dass 50 der 600 größten europäischen Unternehmen als „wandelnde Tote“ (Zombies) nicht überlebensfähig sind, wenn die EZB ihre Schulden in Form von Anleihen nicht mehr aufkauft.

Die Qualität der Politik:

Angela Merkel: „Wir müssen nicht für die Schulden anderer Länder aufkommen“. „**Den Weg, den wir gehen, raus aus der Schuldenunion ist richtig**“ (heftiger Beifall des Publikums bei Günther Jauch am 26.09.11)

Wie weit sind wir den Weg raus aus der Schuldenunion in den letzten 6 Jahren gegangen?

23.06.2016: Großbritannien verlässt die Schuldenunion (Brexit)

Analyse von Joschka Fischer

„Wir sind doch bereits **mitten drin in der** Haftungsunion und damit in der **Schuldunion**, auch wenn Union und FDP diese Realität aus wahltaktischen Gründen verschweigen“

„Wir müssen rein in die verbriefte Vergemeinschaftung inklusive Haftungsunion. Dazu gehören auch Eurobonds“

„EZB-Chef Draghi wird zwar beschimpft werden im deutschen Parlament und in den Medien, aber **er wird das Richtige tun und massenhaft Staatsanleihen kaufen – mit Zustimmung von Angela Merkel und Wolfgang Schäuble**“

„Der nächste Schritt wird Inflation heißen“ (21.08.12)

Finanzierung durch die Zentralbanken (Der Weg in die Planwirtschaft)

Schief lagen der Banken (ESM...)	√
Bonuszahlungen der Banker	√
100 % Staatshaushalt Japan	√
Staatshaushalt USA	√
Staatshaushalte Europa	√
Unternehmen Europa/Japan, Schweiz	√
Rentenverpflichtungen	indirekt über die Staatshaushalte
Infrastruktur	indirekt über die Staatshaushalte
Löhne, Hartz IV...	indirekt über die Staatshaushalte

Prognosen (November 2013):

Die Finanzkrise wird erneut aufbrechen

Die Schieflagen im Finanzsystem werden immer größer

Die Sparer und Leistungsbezieher werden durch niedrige Zinsen und höhere Steuern (kalte Progression), Vermögensabgaben und andere Repressionen verarmen

Die Verschuldung der Staaten wird zunehmend von den Zentralbanken finanziert (in Japan bereits 100 %). Wenn das nicht ausreicht, werden auch Banken und Unternehmen durch die Zentralbanken finanziert, die Unternehmenskultur wird zusammenbrechen

Letztendlich wird das Vertrauen in die Papierwährungen kollabieren (Inflation)

Die unheilvolle Allianz aus Zentralbanken, Banken und Regierungen ist dabei, sich in der Krise sogar noch zu verfestigen. Dabei werden demokratische Strukturen weiter abgebaut

Prognosen 2017:

Fed-Chefin Janet Yellen erwartet „keine weitere Finanzkrise“ zu unseren Lebzeiten (11.10.17)

Ex-Chef der New Yorker Fed Timothy Geithner: „Die nächste Finanzkrise kommt und wir sind schlecht darauf vorbereitet“ (11.10.17)

ESM-Chef Klaus Regling schlägt einen neuen europäischen Rettungsfonds mit einem Volumen von 200 Mrd Euro vor (14.07.17)

Gold im Umfeld steigender Zentralbankzinsen

Die Aussage vieler Journalisten:

- Der Goldpreis wird durch steigende Zentralbankzinsen belastet
- Bei steigenden Zinsen werden Anleihen gegenüber dem zinslosen Gold wieder als Anlagealternative interessant
- Die vorgesehenen Zinsschritte der Fed werden sich negativ auf den Goldpreis auswirken

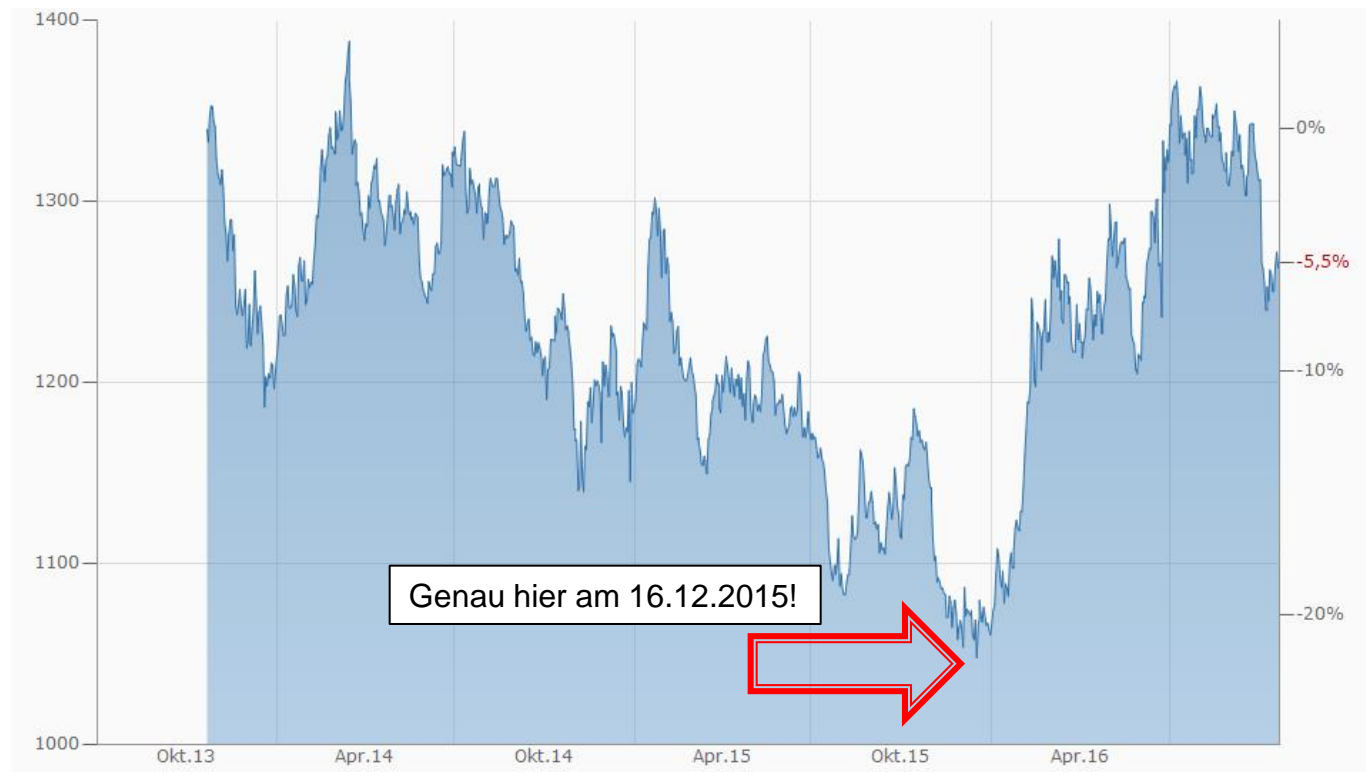
Besonders tragisch: Diese Meinung wird auch von vielen Goldanalysten vertreten

Diese Behauptung lässt sich einfach belegen: Zunächst ein Blick auf den Goldpreis der letzten 3 Jahre. Wann erhöhte die Fed die Zinsen?



Quelle: Finanzen.net

Diese Behauptung lässt sich einfach belegen: Zunächst ein Blick auf den Goldpreis der letzten 3 Jahre. Wann erhöhte die Fed die Zinsen?



Quelle: Finanzen.net

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen?

Weil die Kurse der Anleihen fallen!

Beispiel: Deutschland, Kupon 4,75 %, Laufzeit: 2040, Rendite 0,3 %
Kurs 202,4 %

Niemand will solch ein Papier bei steigenden Zinsen kaufen!

Bei steigenden Zinsen verursachen solche Papiere enorme Kursverluste

Dies gibt um so mehr für alle Schwellenländeranleihen. Hier drohen Schieflagen im 1.000-Milliardenbereich!

Wenn sich die ersten Schieflagen einstellen, wird die Blase an den Anleihemärkten platzen!

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen?

Weil die Kurse der Anleihen fallen!

Volumen der Anleihen mit negativer Verzinsung: 13.000 Mrd \$

Verlust bei einem Kursrückgang um 10 %: 1.300 Mrd \$

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen?

Was werden die Anleger tun, wenn ihnen die Kurse der Anleihen zwischen der Fingern zerrinnen?

Sie werden aus dem Anleihemarkt fliehen und Alternativen suchen:

Aktien: Relativ teuer, nicht ganz unproblematisch in einem Umfeld steigender Zinsen, sich vertuernde Unternehmensfinanzierung

Immobilien: Relativ teuer, Finanzierungen werden bei steigenden Zinsen tendenziell schwieriger

Edelmetalle: Die nächsten Wochen werden für viele Jahre die letzte Möglichkeit sein, noch zu vernünftigen Preisen in Edelmetalle und Edelmetallaktien investieren zu können (November 2016)

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen?

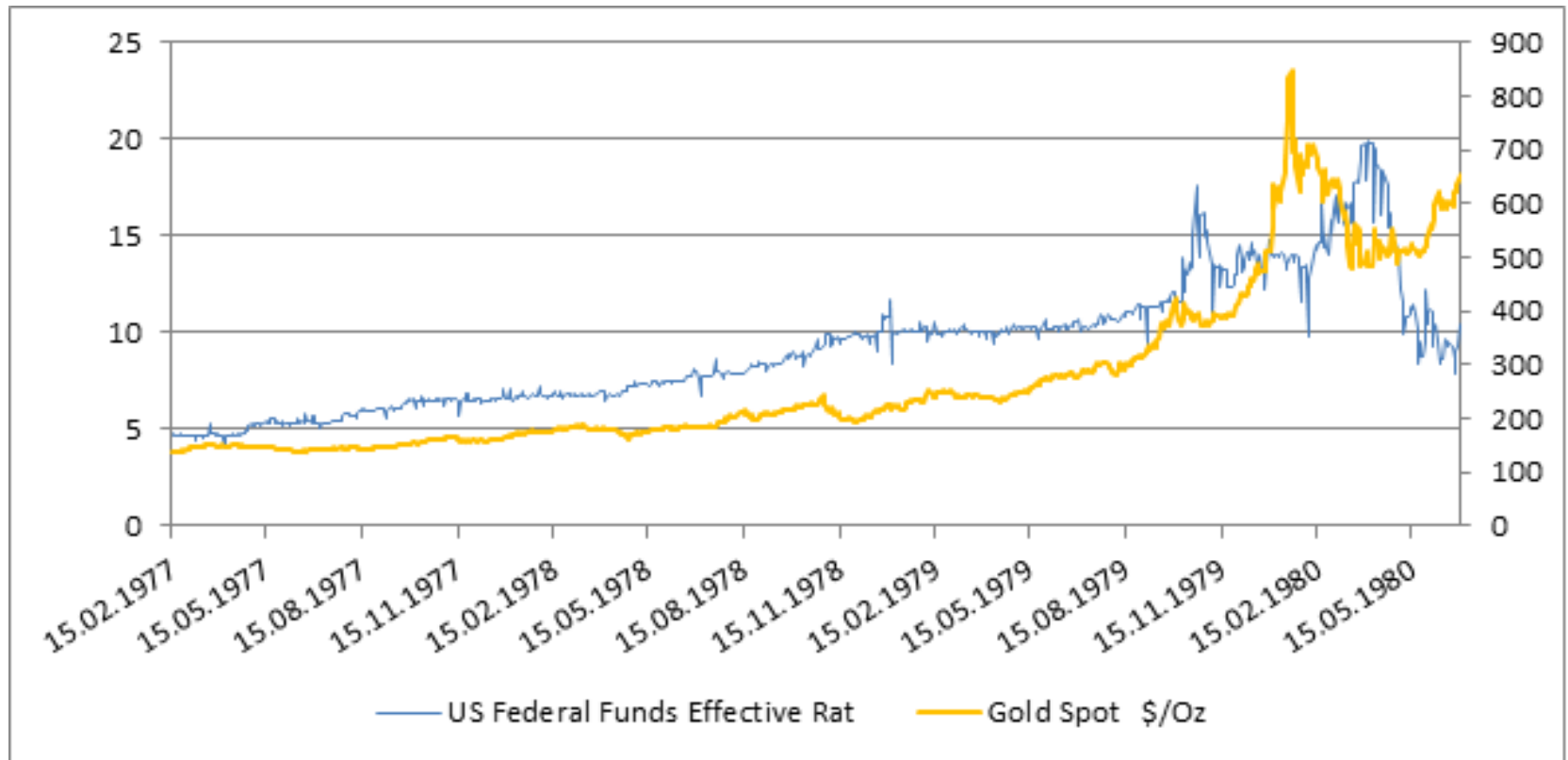
Bei steigenden Zinsen und höheren Inflationsraten werden die Zentralbanken **die Geldhähne weiter offen halten müssen**, um einen Kollaps der Banken zu verhindern, was die Inflation weiter anheizen wird. Dennoch werden die Anleger die Anleihemärkte meiden und verlassen.

Die Folge ist ein perfektes Szenario für steigende Edelmetallpreise

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen?

**Wir hatten eine ähnliche Situation bereits
zwischen 1977 und 1980!**

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen?





Der Goldmarkt



Deutsche Bundesbank:

„Die Währungsreserven dienen dazu, das Vertrauen der Bürger in die Währung zu stärken“ (21.02.12)

Der größte Anteil der Währungsreserven besteht aus Gold

Glauben Sie deshalb niemals einem Banker, Politiker, Analysten oder Journalisten, der behauptet, dass Gold keine Währung ist!

Gold

20 Goldmark von
Josef Wild, Goldschmied
aus Nürnberg (1911)

Goldwert 280 Euro
Sammlerwert 1.170 Euro



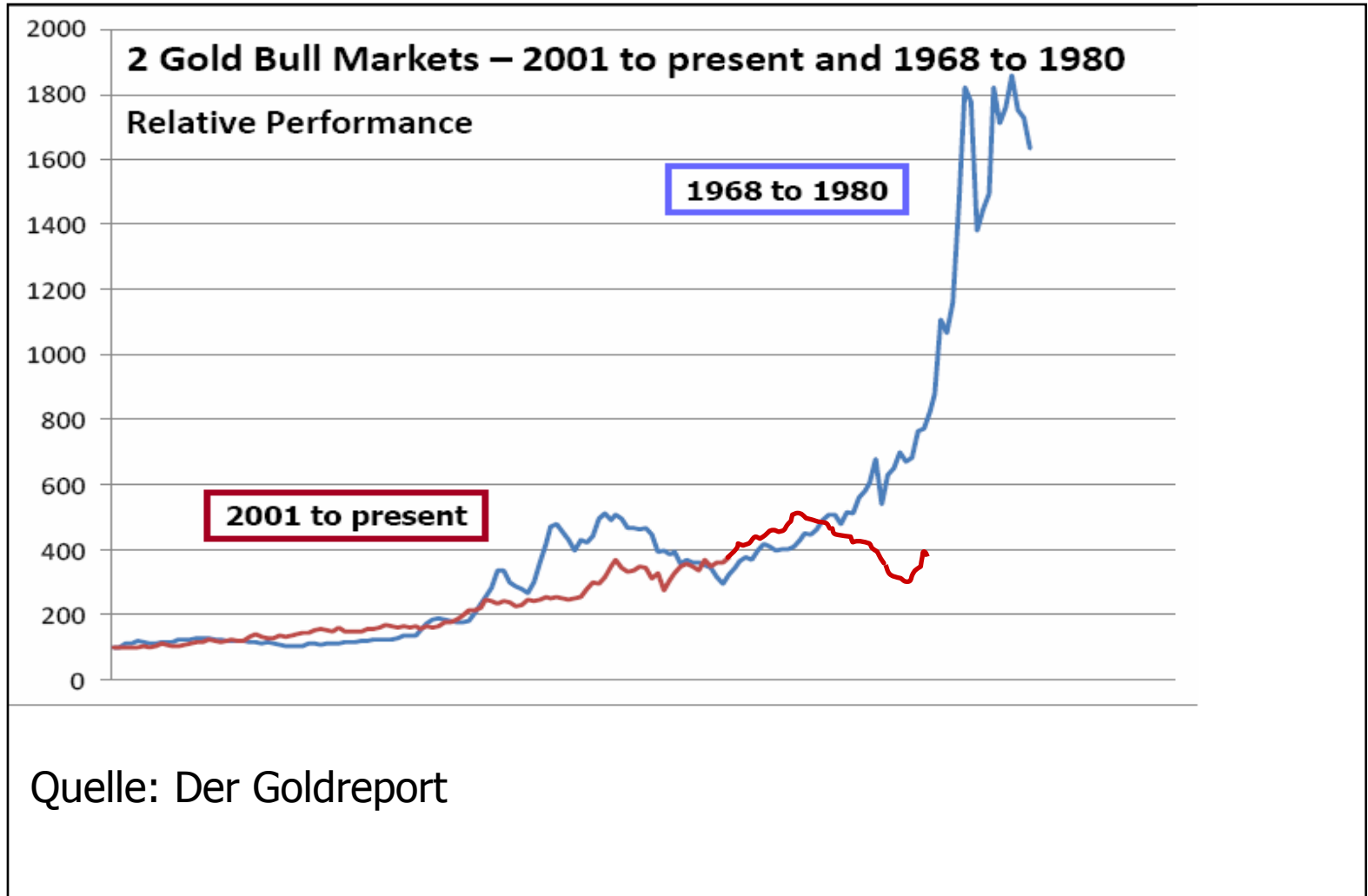
Papier

20 Papiermark der
Reichsbank (1911)

Papierwert 0,00 Euro

Sammlerwert 0,40 Euro







Krügerrand



Maple Leaf Silber



- 25 Gulden Danzig, Auflage 4.000, bzw. 1.000 (Jahrgang 1923)
- 2017: 2.500,- Euro (2010 2.500,- Euro) (bei Westgold: 2.350,- Euro)
- Extrem hohes Aufgeld auf den Goldpreis
- Handel über Auktionen (hohe Aufschläge)
- Evtl. Vorteil bei Goldbesitzverbot



- 15 Rupien Deutsch Ostafrika, Auflage 9.803
- 2017: 4.500 Euro, 2010: 3.500, Euro
- Handel über Auktionen (hohe Aufschläge)
- Evtl. Vorteil bei Goldbesitzverbot



- Einzige Goldmünze der DDR, Auflage 266
- Auflage 266 (2015: 8.500,- Euro) (2010: 8.500,- Euro)
- Extrem hohes Aufgeld auf den Goldpreis
- Handel über Auktionen (hohe Aufschläge)



- 10 und 20 Neu Guinea Mark, Auflage 1.500
- 2017: 75.000 (10 Mark)/55.000 (20 Mark), 2010: 25.000,- Euro
- Extrem hohes Aufgeld auf den Goldpreis
- Handel über Auktionen (hohe Aufschläge)
- Evtl. Vorteil bei Goldbesitzverbot



Geldvernichtung mit Papier-(Briefmarken):
Jugendmarken 1966, Kaufpreis 82,50 DM
Auktion beendet, kein Angebot für 1,00 Euro



Geldvernichtung mit Papier-(Briefmarken):
Jugendmarken 1968, Kaufpreis 82,50 DM
Auktion beendet, kein Angebot für 1,00 Euro



Geldvernichtung mit Papier-Briefmarken:

Beispiel Block 21, 1990, Kaufpreis 100 Stück 900,- DM

Verkauf 100 Stück bei Ebay 21,- Euro (Verlust 95,4 %)



1,25 oz Gold Kaufpreis 1990: 900,- DM

Verkauf 2017: 1.350,- Euro

Gewinn: 193 % (=65 x Briefmarkenpreis)



Papier aus aller Welt, aufgedruckter Wert 425 \$, Kaufpreis 50 Euro



Nominalwert 100 Trillionen Dollar, Kaufpreis: 1 Euro,
aktueller Wert: 50,49 Euro = 4.949 % Gewinn



Nominalwert 0 Euro, Kaufpreis: 2 Euro





E 175

